Marbach

Schulort:	Marbach	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Rheintal
Konfession des Orts:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Oberrheintal	Kanton 2015:	St. Gallen
		Agentschaft 1799:	Marbach	Gemeinde 2015:	Marbach
		Kirchgemeinde 1799:	Marbach (SG)		

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 13-14v
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1222: Marbach, [http://www.stapferenquete.ch/db/1222].
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Marbach (Niedere Schule, katholisch)

Hierin Benannter Beantwortet kürzlich folgende Fragen, Betreffend die Katholische Schul.

	I. Lokal-Verhältnisse.	
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Es heißt Martbach.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Ja. Es ist eine eigne Gemeinde.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Es gehört zu der Kirchgemeinde und Agentschafft Martbach.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zu dem Distrikt Ober-Rheinthal.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zu dem Kanton Säntis.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die der Schul zugehörigen Häuser sind alle in dem Dorf, und sind 38sig.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Dazu gehört nebst obigem gar nichts.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Auf eine Stunde im umkreise sind keine Schulen, als die Jenigen die die sich von obbemelter getrennt haben
I.4.a	Ihre Namen.	Rebstein, Lüchingen, Kapf, und Sturzen-Hard.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Die zu Rebstein ein Vtl.stund. Die zu Lüchingen 1/4telstund. Die auf Kapf eine Vtl. stund. und die auf SturzenHard 3/4 Stund.
	II. Unterricht.	
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Werden die Kinder unterrichtet im Schreiben, Lesen, Rechnen, und in Jhrer Religion.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Ja. Die Schule wird nur im Winter 10 bis 18 Wochen Gehalten.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	‖[Seite 2] Geistliche, und Weltliche, nach der Fähigkeit der Kinder.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Vor dem Schullehrer aus der HeiligenSchrifft, Epistlen, und Evangelien Gezogen, oder etwann Patriotische gespräch.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	6 Stund, Nemmlich Vormittag von 8 bis 11 Uhr Nachmittag von 1 bis 4 uhr
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Nein. Jedoch wird Jedes nach seiner Fähigkeit unterrichtet.
	III. Personal-Verhältnisse.	
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Die Gemeinde, durch die Mehrheit der Stimen.
III.11.b	Wie heißt er?	Hs. Jacob Bentz.
III.11.c	Wo ist er her?	aus der Gemeind.
III.11.d	Wie alt?	32 Jahr Alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Ein Weib, und 2 Kinder.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	12 Jahr.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Jn der Gemeinde Bey seinem Vatter verrichtet er neben seinen Lehrstunden Arbeiten auf dem Land.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Orgel, und Chordienste. Weibeldienste der Municipalitat zu verrichten. alle Geseze dem {Volke} Vorlesen und erklären.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Ohngefähr 40.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben 18 bis 20. Mädchen eben so viel.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer! ist keine Schul.
	IV. Ökonomische Verhältnisse.	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Die Ganze Schulstifftung Besteth in Capital von 700 fl. und sonst gar nichts.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	‖[Seite 3] Es ist keins eingeführt.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Es ist auch kein Schulhaus.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Es ist auch kein Schulstube.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Ja. Jn der Woche wen Schul gehalten wird 20 xr.

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Der Lehrer hat an Geld in der Wochen wen Schul gehalten wird 1 fl. 20 xr. und sonst gar nichts
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Von Gemeldten Capital aus dem Tragenden Zins.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers	Anmerkung. Die Schul ist in einem schlechten Zustand, wie an vielen oder an meisten Orten auf dem Land, weilen die alten Regierungen dieselbigen Niemal zu Verbessern suchten, sondern vielmehr den Landmann dermaßen mit allerlei Lasten und Abgaben drükten und Belegten das er dabey die Schulen Vergaß, oder gar in unvermögenheit gesezt wurde an dieselbigen etwas Anzuwenden, oder den Schullehrer gehörig zu Belohnen. Dahero der Schullehrer auch wegen seinem schlechten Gehalt die erfoderliche Schulbücher nicht zu kaufen Vermöchte. Darum Verblib das Volk jmmer in der unwißenheit, und sehen deßwegen jez viele die Nothwendigkeit des unterrichts nicht ein. Der Schullehrer müßte die Kinder nach ihrer Willkühr unterrichten, und die Kinder in Klaßen theilen &. Aber jez ist zu Hoffen es werde Beßer kommen Bey der Neuen Regierung als Bey der Alten, sonderheitlich wer das Volks-Blat Numero 17 gelesen der wird es nicht nur Hoffen sondern vegestiglich glauben, denn die Alte Regierung Fragte niemal nach dem Zustand der Schulen, sondern nur nach dem Zustand Ihrer Geld-Beutlen. Darum Liebe ich das Neue weilen es Beßer ist, und Beßer wird als das Alte.
Unterschrift	Hans Jacob Bentz Schulmeister

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 13-14v
Briefkopf	Hierin Benannter Beantwortet kürzlich folgende Fragen, Betreffend die Katholische Schul.
Transkriptionsdatum	04.12.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	1222BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_13-14v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Bentz
Verfasser Vorname	Hans Jacob
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	**Marbach**
Konfession	gemischt konfessionell
Ortskategorie	Dorf
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Ja
Höhenlage	
Geo. Breite	760792
Geo. Länge	251184

Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Rheintal
Distrikt 1799	Oberrheintal	Kanton 2015	St. Gallen
Agentschaft 1799	Marbach	Amt 2000	Rheintal
Kirchgemeinde 1799	Marbach (SG)	Gemeinde 2015	Marbach
Einwohnerzahl 1799	Marbach (SG)	Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Marbach (ID: 1614)

Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	
Konfession der Schule:	katholisch
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Nein

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Schreiben Lesen Rechnen Religion/Christliche Unterweisung

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		18 - 20
Mädchen		18 - 20
Kinder		40
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3138)

Name: Bentz
Vorname: Hans Jakob

Weitere Informationen

Alter: 32
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 2
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Marbach
Konfession: katholisch
Im Ort seit:
Lehrer seit: 12 Jahren
Erstberuf: Agrarische Tätigkeit
Zusatzberuf: Keine Angaben